

Tradition bewahren und Zukunft präsentieren

Am Traditionsstandort Rathenow haben sich Unternehmer und Bildungseinrichtungen mit einer Vielzahl von regionalen Fachunternehmen und Forschungseinrichtungen in dem gemeinsamen Netzwerk „optic alliance brandenburg berlin e.V.“ (OABB) zusammengeschlossen und damit einen Verbund geschaffen, der branchenübergreifend augenoptische Kompetenz und Innovation bündelt. Anspruch des Netzwerks ist es, die Augenoptik der Region Brandenburg und Berlin zu einem national wie international bekannten und anerkannten Technologiestandort der Optik zu entwickeln und zu etablieren. Sprecher der OABB e.V. Joachim Mertens sprach darüber mit der DOZ.

Herr Mertens, man spricht viel von Nachhaltigkeit bei der Optikentwicklung in der Region. Was bedeutet das?

Wir haben in der Stadt Rathenow eine über zweihundertjährige Tradition in der Herstellung von Brillengläsern und Brillenfassungen. Hier waren bis 1945 einige der weltgrößten und bedeutendsten Optikbetriebe angesiedelt. Nach dem völligen Zusammenbruch mit Kriegsende gab es einen den damaligen Umständen entsprechenden schwierigen und schlep-penden Neuaufbau mit dem Ergebnis, dass schließlich aus Rathenow große Teile des Ostblocks mit Gläsern, Fassungen und Geräten beliefert wurden. In den neunziger Jahren kam es durch Wegbrechen der Ostkunden und Überlegenheit

der Westkonkurrenz zu einem erneuten völligen wirtschaftlichen Niedergang. Und das, obwohl es in fast jeder Rathenower Familie einen Bezug zur Optik gab. Jetzt besinnen sich die Einwohner der Region wieder mehr auf ihre Wurzeln und Traditionen und entwickeln eine gemeinschaftliche Kreativität. Nachhaltigkeit erwartet man aus der Kooperation von mittelständischer Industrie, Handwerk, Ausbildung, Forschung und Entwicklung.

Wie identifiziert sich die Bevölkerung Ihrer Region mit Optik?

Die Optik ist einer unserer Haupterwerbszweige. Vor einigen Jahren haben wir in unserer Stadt die Tradition einer „Langen Nacht der Optik“ begründet. Mittlerweile bereiten wir die vierte Auflage dieser beliebten und inzwischen auch überregional wahrgenommenen Veranstaltung rund um das Thema Optik vor. Hier ist für Groß und Klein und für jeden Geschmack etwas dabei: vom Mikroskopieren und Experimentieren über Sonderausstellungen, populärwissenschaftli-



Ein umfangreiches, den praktischen Bedürfnissen entsprechendes Sortiment vergrößernder Sehhilfen, präsentiert von André Schwolow, Geschäftsführer bei Obrira.

Obrira – Low Vision Rathenow präsentiert mit der Lupenbrille RN 420 seine neueste Weiterentwicklung der klassischen Galilei-Systeme. Mit einem freien Arbeitsabstand von 420 mm liefert diese Lupenbrille ein 90 mm großes Arbeitsfeld mit 2,5-facher Vergrößerung bei 49 g Gewicht. Seit 1992 entwickelt und produziert Dipl.-Ing. Günter Schwolow in seiner Heimatstadt Rathenow vergrößernde Sehhilfen. Inzwischen gehen schon 50 Prozent seiner Produkte in den Export. (www.obrira.de)



Designerbrillen von Optoconsult.

Optoconsult Rathenow GbR, gegründet 1993, ist Partner im Vertrieb von Brillenfassungskollektionen von hoher Qualität zu akzeptablen Preisen. Die Palette reicht von klassischen Fassungen bis zu modernen, farbenfrohen Modellen in großer Auswahl. Ein Designteam entwirft die neuesten Kreationen im eigenen Atelier. Aktuell werden die exklusiven Fassungen der Kollektion RN pep aus modernem Celluloseacetat kreiert. Die kunstvolle Verarbeitung verleiht dem Begriff „Kunst“ stoff eine erweiterte, doppel sinnige Bedeutung. (www.ocr-rathenow.de)



Zweckmäßige und originelle Kinder- und Babybrillen.

Optik Werkstatt GmbH Berlin ist ein mittelständisches Serviceunternehmen der optischen Industrie mit Direktvertrieb und eigener Produktion. Messe-Highlight ist die Fassung Scope mit sportlichem Stil und Eleganz, aus β -Titan, nickelfrei, ist ein modulares System mit 15 Formen, drei Größen und drei verschiedenen Nasenaufflageformen. Eine besondere Spezialität sind Baby- und Kinderbrillen, formschön, elastisch und aus bruchstärkeren Materialien (Abb.). Eine Neuheit ist die Verglasung von Taucherbrillen mit Panoramascheiben. (www.optikwerkstatt.de)

che und wissenschaftliche Vorträge und Gesprächsrunden – alle zwei Jahre findet das Forum Optik im Rahmen der Langen Nacht statt – bis hin zur Multivisions- und Lasershow. Diese Veranstaltung führt die traditionellen und kulturellen Bedürfnisse zusammen und hebt zugleich den hohen Freizeitwert der Region hervor. Auch das Optik Industrie Museum im Rathenower Kulturzentrum hat zur Identifikation der Bevölkerung mit ihrer „Stadt der Optik“ beigetragen, zurzeit ist, ergänzend zur Dauerausstellung die Sonderausstellung „210 Jahre Brillen aus Rathenow“ zu sehen. Immerhin arbeiten in Rathenow mehr als 1.200 Menschen in Betrieben der optischen Industrie, mehr als in jeder anderen deutschen Stadt.

Welche Rolle spielen dabei die Augenoptiker?

Die Augenoptiker spielen eine große Rolle als Anwender der in der Region hergestellten Maschinen, Geräte und Einrichtungen sowie als Mittler zwischen den Herstellern und Endverwendern. Schätzungsweise passen die Augenopti-

ker der Region jährlich ca. 11.000 in Rathenow hergestellte Brillen an. Über die Innung kooperieren bereits 28 Augenoptikerbetriebe mit der OABB. Praktische Zusammenarbeit erfolgt über die „Innungsfirma“, eine Service-GmbH. Das hoch moderne Ausbildungszentrum genießt auch überregional einen sehr guten Ruf in der Ausbildung von Augenoptiker-gelesen und Meistern.

Wie wirken Ihre Aktivitäten auf die Branche?

Unter den 12.000 Augenoptikern in Deutschland ist die Wahrnehmung des Optikstandortes Rathenow noch verbesserungsfähig. Wenn man bedenkt, dass laut der Gesellschaft für Konsumforschung, GfK, die deutsche Augenoptikbranche jährlich 26 Millionen Brillenfassungen importiert, überwiegend aus Fernost, und dagegen nur 600.000 Brillenfassungen im Inland herstellen lässt, heißt das doch, dass „Made in Germany“ bei uns noch nicht so gefragt ist, wie es wünschenswert wäre. Hier sehen wir noch ein großes Marktpotenzial. Darum



Interviewpartner Joachim Mertens am Brillenglasrandschleifautomaten E1000, einem Spitzenerzeugnis der Optotec GmbH.

haben wir den gemeinsamen großen und repräsentativen Messestand zur opti '12 eingerichtet. Hier werden unsere Synergien gezeigt und Spitzenprodukte aus den verschiedenen Bereichen, von Ladenbau über Werkstatt, Refraktion bis hin zu Brillen und Spezialsehhilfen präsentiert. ■

Ulrich Maxam

Im Folgenden werden diese Firmen kurz vorgestellt.



Blick ins „Werkzeugfach“ des Automaten E-1000.

Optotec Optotechnischer Gerätebau GmbH Rathenow, ist ein „Vollausstatter für die Werkstatt“ und besitzt eine eigenständige Produktentwicklung um den augenoptischen Markt mit eigenen Entwicklungen zu bereichern. Das Unternehmen bietet ein geschlossenes Programm augenoptischer Werkstatt- und Refraktions-technik. Auf der opti '12 wurde der neue Brillenglasrandschleifautomat E-1000 vorgestellt, ein Gerät für höchste Genauigkeit und Präzision. Der Automat ist ein Beispiel modernster Horizontalschleif-technik, ähnlich den Industriemaschinen, mit vielseitigen CNC-Zusatzfunktionen zur Randgestaltung, zum Rillen und Kantebrechen. (www.optotec.eu)



Peter Poschmann, geschäftsführender Inhaber der Poschmann Design GmbH, ist voller Ideen für seine Kunden, seine Firma und seine Region.

Poschmann Design GmbH steht für komplexe Ladenbaukonzepte, von der Planung bis zur Realisierung. Unter dem Begriff „Corporate Interieur“ versteht man bei Poschmann eine dreidimensionale Markengestaltung des Unternehmens. Dabei werden die Kompetenz des Augenoptikers, seine Spezialisierung und seine Besonderheiten gestalterisch zum Ausdruck gebracht. Konzentration auf die eigenen Stärken und ein selbstbewusster Auftritt sichern die Unverwechselbarkeit des Auftraggebers. (www.poschmann-design.de)



Beispiel eines Fernrohrulpen-Trifokalglases von Solira.

Solira Sonderlinsen GmbH Rathenow ist Spezialist für Sonderlinsen in hohen Dioptrienbereichen. Das 1992 in Rathenow gegründete Unternehmen verfügt über eine einmalige Technologiekompetenz, getreu dem Firmenmotto „Wo andere aufhören, fangen wir an“. Von Anfang an konzentrierte sich die Firma auf das Nischensegment der Sonderlinsenproduktion und gehört damit europaweit zu den wenigen Herstellern, die hierbei das volle Programm anbieten können. Spezialisierte Augenoptiker wissen es zu schätzen, wenn sie z. B. vom Standard völlig abweichende Stärken und Positionen für Bifo- oder Trifo-Nahteile anpassen möchten. (www.solira.de)